Mobilitätsauskünfte als Türöffner zur Inter- und Multimodalität

Der RMV bietet Kunden seit Jahresanfang eine verkehrsmittelübergreifende multimodale Auskunft an

Markus Huber, Till Sommerfeld, Hofheim; Dirk Reddmann, Franz Weigt, Berlin

Im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) sind die RMV-App und die Webseite ***www.rmv.de*** anerkannte Begleiter der Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Region und erfüllen bereits eine Vielzahl der Fahrgastwünsche. Die Information über den Nahverkehr sowie der Fahrkartenkauf über das mobile Endgerät sind etabliert. Parallel zur Weiterentwicklung von App und Website treibt der Verbund die Integration von Angeboten aus den alternativen Mobilitätsbereichen (Carsharing, Bikesharing et cetera) und die Verknüpfung des ÖPNV mit anderen Verkehrsträgern (Fahrrad, Auto) voran. Dabei bietet der Verbund seinen Kunden sukzessive Angebote mit größerer Integrationstiefe und steigendem Kundennutzen: Nutzung des eTickets als Mobilitätskarte (seit 2012), intermodaler Kartendienst (seit 2016), multimodale Auskunft (seit 2019). Darauf aufbauend soll in den kommenden Jahren eine multimodale Mobilitätsplattform produktiv gesetzt werden.

Ausgangslage am Mobilitätsmarkt

Das Mobilitätsverhalten in Deutschland wandelt sich langsam. Vor allem im urbanen Raum wird die Verkehrsmittelwahl vieler Menschen flexibler und individueller. Der Besitz eines eigenen Autos verliert zunehmend an Bedeutung. Mehr Wege werden mit dem ÖPNV und dem nichtmotorisierten Individualverkehr (NMIV) zurückgelegt. Wesentliche Treiber dieser Veränderungen sind der technologische Fortschritt mit der Verbreitung und dem Bedeutungsgewinn von Smartphones und des mobilen Internets sowie das steigende Umweltbewusstsein, aber auch die drohenden Einschränkungen bei der privaten Pkw-Nutzung (Diesel-Fahrverbote). Zudem bieten immer mehr Mobilitätsanbieter und -plattformen attraktive und leistungsfähige Angebote in den Bereichen Car-, Bike- und Ride-Sharing.

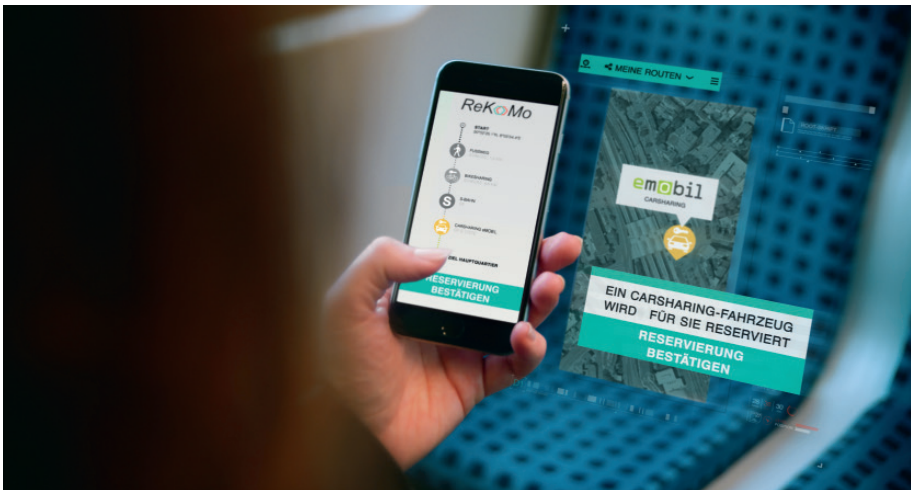


Foto: RMV

Abb. 1: Screenshot aus dem ReKoMo-Imagefilm.

Die Ausgangssituation ist prinzipiell günstig, um den Umweltverbund (ÖV und NMIV) zu stärken, neue Mobilitätsangebote (Sharing, Ausbau der Zugangsstellen) attraktiver zu gestalten und die Verkehrsmittel untereinander besser zu vernetzen. Dies erhöht die Chance, multimodale oder sogar intermodale Verkehrsmittelkombinationen in die bestehenden Mobilitätsroutinen der Menschen zu integrieren. Bisher bleiben jedoch die Kunden- und Nutzungszahlen bei den Mobilitätsanbietern hinter den Erwartungen zurück. Scheinbar sind den Kunden die Zugangshürden für die multi- und intermodale Nutzung der Angebote noch zu hoch und die Vorteile zu gering.

Diese Barrieren abzubauen und die einfache Nutzung von ÖV und NMIV sowie alternativen Mobilitätsangeboten zu ermöglichen, ist das Ziel verschiedener am Markt existierender oder im Aufbau befindlicher Mobilitätsplattformen. Die existierenden Plattformen verknüpfen die vorhandenen Angebote, fokussieren sich jedoch meist auf überregionale Anbieter oder auf Angebote, die einem bestimmten Firmenkonsortium angehören. Kleinere lokal oder regional operierende Mobilitätsanbieter werden bei diesen Plattformen nur sehr selten berücksichtigt.

Basis der Mobilitätsplattformen sind Auskunftssysteme, die nutzerfreundliche verkehrmittelübergreifende mono- und intermodale Verbindungen anzeigen. Aus Sicht der Autoren sind Neutralität und Diskriminierungsfreiheit bei der Darstellung der Verbindungsergebnisse sicherzustellen, wenn das Angebot erfolgreich sein soll.

Nutzung unter www.rms-consult.de zeitlich unbefristet genehmigt durch DVV Media GmbH, 2018 - 2021

Welche Wünsche haben die Fahrgäste von heute?

Mit der Suche nach der richtigen Verbindung und dem Fahrkartenkauf existieren für die Nutzung des ÖPNV zwei grundlegende Nutzungshürden. Um diese Zugangshemmnisse abzubauen, arbeiten die Akteure der Verkehrsbranche daran, diese beiden Aspekte für den Nutzer einfach und intuitiv zu gestalten. Dabei wurden bereits große Fortschritte erzielt. Mit dem Aufkommen neuer Mobilitätsangebote außerhalb des ÖPNV und den von den Kunden in anderen Bereichen des täglichen Lebens gelernten Vorteilen der Digitalisierung steigt auch die Erwartung der Fahrgäste an die Auskunft und den Vertrieb. Die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs haben dies erkannt und die Erwartungshaltung zu ihrer Zielstellung gemacht. Aufgabe ist es daher, attraktive Informations-, Buchungs- und Abrechnungsprozesse anzubieten, die alle relevanten Mobilitätsanbieter und -formen berücksichtigen und die volle Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit liefern.

Systemseitig muss sichergestellt werden, dass sich die Kunden bei der Planung ihrer Mobilität deutlich weniger Gedanken machen müssen als bisher. Sie überlassen die Planung gern ihrem Smartphone beziehungsweise den dort installierten Apps. Damit dies verkehrsträgerübergreifend möglich ist, gilt es, auch den Zugang zu den diversen Sharing-Angeboten, aber auch die Planung der Nutzung des eigenen Fahrrades, gern in Kombination mit dem ÖPNV, oder von Fußwegen zu vereinfachen.

Bei den Sharing-Angeboten soll nicht mehr eine Anmeldung bei jedem Partner und eine Sammlung von Apps auf dem Smartphone das Ziel sein, sondern eine Mobilitäts-App, welche den Zugang und die Nutzung von ÖPNV und anderen Mobilitätsanbietern gewährleistet, aber auch die Planung der Mobilität mit eigenen Verkehrsmitteln unterstützt. Dabei wünschen sich die Kunden weitreichende Einflussmöglichkeiten bezüglich der individuell optimalen Kombination der Verkehrsmittel und der passenden Umsteigepunkte. Während der Nutzung und bei möglichen Problemen während der Fahrt möchten die Kunden mit Hinweisen auf dem Smartphone unterstützt werden, um schnell, pünktlich und einfach ans Ziel kommen. Verlangt wird ein effektives Management von Abweichungen gegenüber der ursprünglich geplanten Verbindung.

RMV will Stärkung des Mobilitätsverbunds

War die langjährige Kooperation des RMV mit Carsharing-Organisationen zunächst stark vom Marketing getrieben, ergaben sich mit der Einführung des eTicket Rhein-Main neue Möglichkeiten der Vernetzung. Dank intensiver Zusammenarbeit wurde das eTicket zur Mobilitätskarte für das RheinMain-Gebiet und damit der Grundstein für die Rolle des RMV als starker Partner des Mobilitätsverbundes in Hessen gelegt. Die Chipkarte ist nicht nur Trägermedium für Fahrkarten des RMV, sondern kommt auch bei verschiedenen Mobilitätsanbietern der Region als Zugangsmedium zum Einsatz.

Die Integration alternativer Mobilitätsdienstleistungen wurde in den vergangenen Jahren innerhalb mehrerer Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorangetrieben. Zu nennen sind hier die Projekte namo (Nahtlose, barrierefreie Informations- und Mobilitätsketten für ältere Menschen), DYNAMO (Dynamische, nahtlose Mobilitätsinformation) und ReKoMo (Regionale Kooperations- und Mobilitätsplattform, vgl. Abb. 1). In diesem Rahmen konnten der RMV und seine Tochterfirma, die Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms), in den Bereichen multimodale Auskunft, digitale Reisebegleitung, Barrierefreiheit und Social Media wichtige Erfahrungen sammeln und gemeinsam mit Partnern neue Technologien entwickeln. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den Mobilitätsanbietern während der Projekte vertieft. Die pilotierten Funktionen wurden bei der Erstellung der Digitalisierungsstrategie des RMV bewertet und werden bei positivem Ergebnis in den Regelbetrieb überführt.

Status Quo der digitalen Informationskanäle des RMV

Obwohl es noch gar nicht so lange her ist, wirkt die Vorstellung, sich den Fahrplan aus eher schweren und unhandlichen Fahr-

ANZEIGE

Nutzung unter www.rms-consult.de zeitlich unbefristet genehmigt durch DVV Media GmbH, 2018 - 2021

Zum Autor

Markus Huber (49) ist seit 2009 Bereichsleiter Innovation und neue Geschäftsfelder bei der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) mit dem Schwerpunkt Entwicklung von Informations-, Ticketing und Mehrwertdiensten für den E-und M-Commerce. Zusammen mit seinem Team entwickelt er Ideen und Geschäftsmodelle zur Einführung und zum Betrieb neuer Produkte und Dienstleistungen im Bereich ÖPNV und Mobilität.

Zum Autor

Till Sommerfeld (35) ist seit 2006 bei der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) im Bereich Innovation und neue Geschäftsfelder tätig. Dort leitet er unter anderem Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit den Schwerpunkten Integration von neuen Mobilitätsformen sowie Elektromobilität. Weiter befasst er sich mit der nachhaltigen Weiterentwicklung der mobilen und digitalen RMV-Vertriebs- und Informationskanäle und der strategischen Entwicklung des Verbundes. Er ist verantwortlich für die Realisierung der multimodalen Auskunft und die Entwicklung der RMV-Mobilitätsplattform.

Zum Autor

Dirk Reddmann (46) ist Projektleiter bei der Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (Niederlassung Berlin). Der Dipl.-Geograph hat sich auf die Konzeption und Umsetzung von Innovationsprojekten im ÖPNV spezialisiert. Als Projektkoordinator gehören die Integration komplementärer Mobilitätsangebote in das ÖPNV-Angebot, die Elektromobilität und die Einführung innovativer Vertriebsverfahren zu seinen fachlichen Themenschwerpunkten.

Zum Autor

Franz Weigt (39) ist Mitarbeiter der Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (Niederlassung Berlin) im Bereich Mobile Dienste. Seit 2007 arbeitet er schwerpunktmäßig an den Themen Ticketing und Verbindungsauskunft im ÖPNV. Ausgewählte Projekte sind Weiterentwicklung und Begleitung der Umsetzung von RMV-App und RMVsmart-App oder die Realisierung einer multimodalen Auskunft für den RMV.

planbüchern herauszusuchen, wie eine Geschichte, die mit den Worten „Es war einmal…“ beginnt. Eingeleitet wurde der Wandel weg vom Fahrplanbuch im RMV mit der Inbetriebnahme der ersten elektronischen Fahrplanauskunft. Dieses System ist inzwischen als Tür-zu-Tür-Auskunft zentrales Element der Webseite ***rmv.de***. Täglich werden über 2 Mio Verbindungen berechnet und dargestellt.

Seit dem Jahr 2010 wird diese Webseite durch die RMV-App ergänzt, die neben der Verbindungsauskunft auch Vertriebskanal für das RMV-HandyTicket ist. Für die Gelegenheitsnutzer bietet das mobile Portal ***m.rmv.de*** unterwegs die wichtigsten Informationen rund um den RMV. Über Jahre konnte der Verbund gemeinsam mit seinem Technologiepartner HaCon den hohen Qualitätsansprüchen der Nutzer bei zunehmender Anfragelast gerecht werden sowie eine stetige und sukzessive Weiterentwicklung der Auskunftssysteme sicherstellen.

Multimodaler Kartendienst als Zwischenstufe zur Integration

Auf dem Weg zu einer multimodalen Auskunft hat der RMV gemeinsam mit der Agentur Open New Media den multimodalen Kartendienst umgesetzt. In dieser Online-Kartenanwendung lassen sich Bike- und Carsharing-Angebote sowie Parkmöglichkeiten und Taxiangebote im Rhein-Main-Gebiet komfortabel erkunden und teilweise die Buchung anstoßen (Abb. 2). Das Angebot ist in der RMV-App im mobilen Portal des RMV verfügbar. Über Schnittstellen werden die Informationen der Mobilitätsanbieter stadtmobil RheinMain, book-n-drive, Scouter, Flinkster, MVGmeinRad, car2go, BYKE, Call a Bike und nextbike abgefragt. Darüber hinaus kommen die Daten der Parkraumanbieter (DB BahnPark und der PBG Frankfurt) zur Anzeige. Integriert ist zudem die Möglichkeit, Taxis von Taxi Deutschland online zu bestellen.

Über Schnittstellen werden Verfügbarkeiten und weitere Informationen abgefragt und im Hintergrund zwischengespeichert. Die Standorte der Mobilitätsangebote werden dann auf einer OSM-Karte – mit intelligenter Filterfunktion – angezeigt. Auf der Detailseite der jeweiligen Angebote werden die zur Verfügung stehenden Fahrzeugdaten (Verfügbarkeit, Fahrzeugtyp, Kennzeichen, Tankfüllung, Preise) und Standortangaben (Belegungszahlen, Adresse, Öffnungszeiten, Tarife) angezeigt. Ebenso kann hier der Standort des Fahrzeugs oder des Parkhauses als Start oder Ziel in die Verbindungsauskunft übernommen werden. Bei den meisten Anbietern ist über einen Link zur Partner-App oder -Webseite auch die Buchung oder Reservierung möglich. Mit der Kartenanwendung haben die Nutzer zudem die Angebote außerhalb des ÖPNV im Rhein-Main-Gebiet sowie in ihrer Nähe gut im Blick.

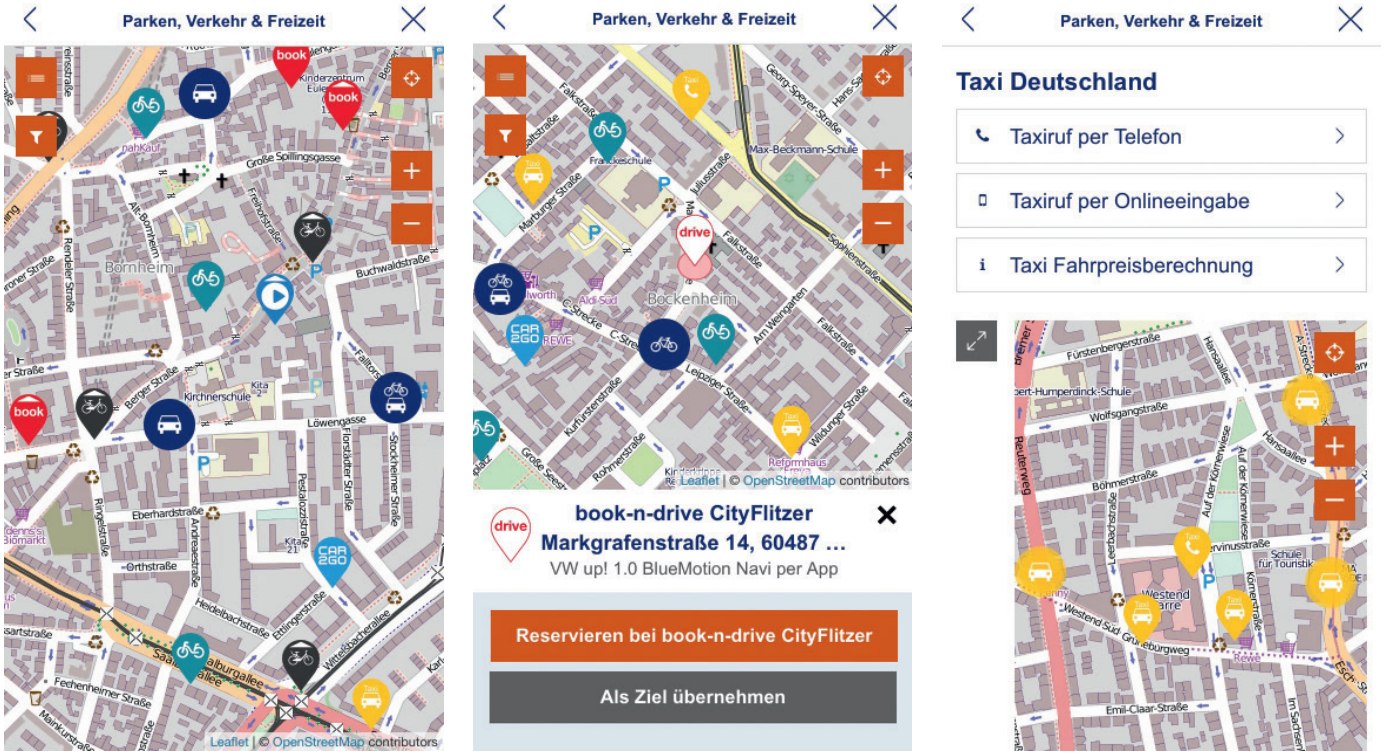
Bei der Realisierung des Dienstes wurde deutlich, dass die Heterogenität der von den Anbietern genutzten Schnittstellen eine große Herausforderung darstellt. Zwar gibt es durchaus Tendenzen diese zu standardisieren – dennoch müssen sich die Entwickler momentan noch mit sehr unterschiedlichen Arten von Schnittstellen auseinandersetzen. Genutzt werden in der RMV-Kartenanwendung offene (Open API), standardisierte (zum Beispiel IXSI) sowie proprietäre Schnittstellen.

Die multimodale Auskunft

Vorüberlegungen

Vor der Integration einer multimodalen Auskunft ist eine strategische Entscheidung notwendig, wie ein Verkehrsverbund oder Verkehrsunternehmen mit den neuen Mobilitätsformen und -angeboten umgehen möchte. Diese Bewertung hat der RMV vorgenommen. Anhand des Standes der wissenschaftlichen Forschung ist davon auszugehen, dass stationsbasiertes Bike- und Carsharing sich hervorragend mit den Angeboten des ÖPNV ergänzt. Insgesamt

Nutzung unter www.rms-consult.de zeitlich unbefristet genehmigt durch DVV Media GmbH, 2018 - 2021



Grafiken: ©RMV

Abb. 2: Screenshots aus dem multimodalen Kartendienst und dem Taxi-Dienst.

ist die Nutzungshäufigkeit der Sharing-Angebote pro Kunden derzeit noch relativ gering. Der Nutzerkreis der genannten Angebote weist aber einen überdurchschnittlich hohen Besitz von ÖV-Zeitkarten auf. Ein Teil der ÖV-Nutzer nutzt die Sharing-Angebote in speziellen Situationen (Tagesrandlagen, Freizeit, One-Way-Fahrten), aus Gründen wie Komfort, Flexibilität und +Schnelligkeit oder zum Transport größerer Güter. Eine grundlegende Veränderung des kompletten Mobilitätsverhaltens findet nicht statt. Studien kamen auch zu dem Ergebnis, dass vor allem stationsgebundenes oder hybrides Carsharing dazu führen kann, den Zweitwagen abzuschaffen. Auch Free-Floating Carsharing wird vom Verbund trotz der kontrovers diskutierten Wirkungen auf die Umwelt als Baustein eines funktionierenden Verkehrsmittelangebotes und als Ergänzung des ÖPNV gesehen.

Die ÖV-Branche ist sich an dieser Stelle nicht einig und verfolgt daher unterschiedliche Strategien. Der RMV hat sich klar für einen kooperativen Ansatz beim Umgang mit alternativen Mobilitätsangeboten entschieden. Die seit Jahren geübte partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe wird gemeinsam mit den Mobilitätsanbietern weiterverfolgt. Für diese ist es dabei entscheidend, die eigene Marke und Eigenständigkeit nicht zu verlieren. In einer fairen Kooperation sehen sie unter anderem folgende Vorteile:

- Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung der eigenen Angebote,
- Gewinnung von Neukunden,
- Mehrnutzung und Steigerung der Fahrzeugauslastung,
- Generierung von Mehrerlösen,
- positive Imagebildung.

Im Rahmen des Betriebs der multimodalen Auskunft müssen diese Vorteile nun ausgespielt werden, um auch diejenigen Mobilitätsanbieter von einer Mitarbeit zu

ANZEIGE

Digitalisierung im ÖPNV
Innovation macht mobil!

Mit effizienten Lösungen unterstützen wir unsere Kunden bei der Gestaltung der Mobilität von morgen – und das schon seit über 20 Jahren.

Wir kommen aus der Praxis und denken voraus, immer mit dem Fahrgast im Fokus. So begleitet Sie die rms in die digitale Zukunft des ÖPNV.

Sprechen Sie uns an! Von Frankfurt und Berlin aus sind wir in ganz Deutschland für Sie da.

www.rms-consult.de

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH • Am Hauptbahnhof 6, 60329 Frankfurt am Main • Am Hamburger Bahnhof 4, 10557 Berlin

Nutzung unter www.rms-consult.de zeitlich unbefristet genehmigt durch DVV Media GmbH, 2018 - 2021

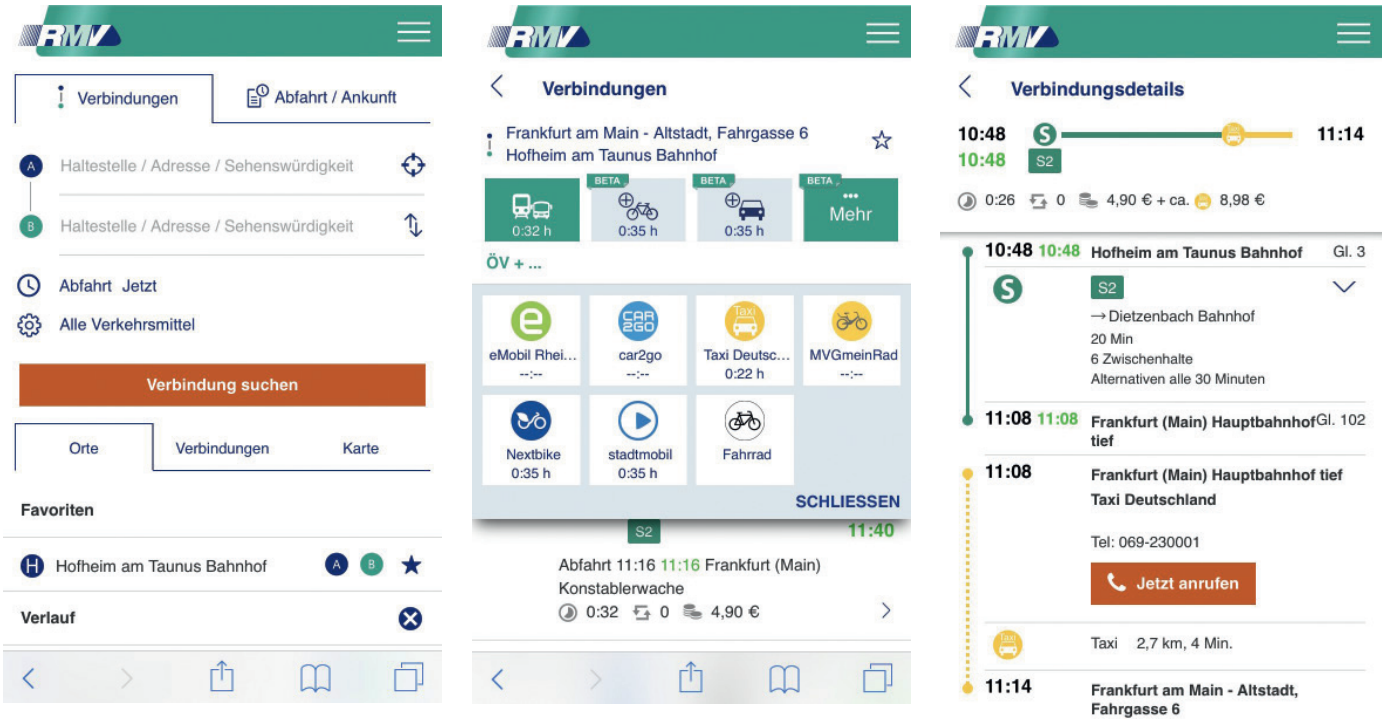


Abb. 3: Die Oberfläche der multimodalen Auskunft.

überzeugen, die momentan noch nicht bereit sind, ihre Schnittstellen zu öffnen.

Grundanforderungen für die Realisierung

Ausgehend von den Ergebnissen der genannten F+E-Projekte, den Erkenntnissen aus Expertengesprächen, der systematischen Analyse anderer Auskunftssysteme und einer qualitativen Marktforschung hat der RMV seine Webseite für mobile Endgeräte neu aufgesetzt. Besonders die praxisbezogenen und detailreichen Hinweise der Nutzer waren bei der Entwicklung hilfreich. Dabei haben die Probanden folgende Aspekte als wichtige Faktoren für den Erfolg einer multimodalen Auskunft genannt:

- intelligente Benutzerführung und ansprechendes Design,
- schnelle Berechnung der intermodalen Verbindungen,
- problemlose Durchführbarkeit und gute Qualität der Verbindungen,
- Integration vieler Mobilitätsanbieter,
- integrierte Reservierungs- und Buchungsmöglichkeit der Angebote,
- Busse und Bahnen als priorisierte Verkehrsmittel,
- Ergänzung des ÖV durch alternative Mobilitätsangebote,
- kombinierte Nutzung muss einen deutlichen Mehrwert bieten (zum Beispiel hinsichtlich Erreichbarkeit, Zeit, Preis, Komfort).

Abb. 4: Anzeige der Erreichbarkeiten.

Technischer Hintergrund

RMV und rms haben auf Basis der im F+E-Projekt DYNAMO entwickelten Auskunft und den eben genannten Nutzerrückmeldungen die Anforderungen an die multimodale Auskunft definiert. Die Realisierung der multimodalen Auskunft erfolgte auf Basis der sogenannten „Web-App" von HaCon. Diese rein browserbasierte Lösung wurde entsprechend den Anforderungen des RMV aufgesetzt. Die Benutzerführung macht es den Kunden möglich, die Ergebnisse und deren Anzeige an ihre Bedürfnisse anzupassen. Die Ergebnisse werden in Tabs und Clustern angezeigt. Dies ermöglicht eine intuitive Bedienung der neuen mobilen RMV-Auskunft. Reservier- oder buchbar sind die Mobilitätsangebote von stadtmobil RheinMain, eMobil RheinMain, car2go, nextbike und Taxi Deutschland. Zudem werden auch Verbindungen unter Nutzung des eigenen Fahrrads angezeigt. Auf der Karte können die Kunden sich zudem alle Zugangspunkte wie Bahnhöfe und Haltestellen aber auch Carsharing-Autos/Stationen und Leihfahrräder anzeigen lassen. Komfortfunktionen (Teilen, Kalenderexport, Linienverlauf, Erreichbarkeitssuche et cetera) runden das Angebot ab.

Die in der Auskunft angezeigten Verbindungen können nur so gut sein, wie die genutzte Datenbasis. Dies bedeutet, dass die Mobilitätsanbieter über entsprechende Hintergrundsysteme verfügen müssen, die zudem über leistungsfähige Schnittstellen angesprochen werden können.

Viele Optionen machen die optimale Auskunft zur Herausforderung

Die Kunden erhalten mit einer Verbindungsanfrage schnell und unkompliziert

Nutzung unter www.rms-consult.de zeitlich unbefristet genehmigt durch DVV Media GmbH, 2018 - 2021

verschiedene mono- und intermodale Tür-zu-Tür-Verbindungsauskünfte mit Echtzeitinformationen und Preisangaben. Berechnungsgrundlage ist ein abgestimmtes Regelwerk, das unter anderem eine exakte Parametrisierung der Umsteigepunkte und Verbindungen ermöglicht und somit die Heterogenität der Mobilitätsangebote berücksichtigt. Mit diesem Regelwerk können etwa Einstellungen für die Fußwege im Vor- und Nachlauf einer Reisekette, die jeweiligen Distanzen der Reiseabschnitte, die Geschwindigkeiten aller Verkehrsmittel, die Umstiegszeiten oder die Entleih- und Rückgabezeiten der Sharing-Angebote vorgenommen werden. Die Herausforderung bestand darin, den „goldenen" Mittelweg für die jeweiligen Regelungen zu finden.

In Tests wurde deutlich, dass bei einer multimodalen Auskunft die Nutzerpräferenzen viel weiter auseinander gehen, als bei der klassischen Fahrplanauskunft. Beispielgebend sollen folgende Punkte genannt werden, die im Rahmen der Realisierung intensiv diskutiert wurden:

Optimaler Umsteigepunkt ÖV zu Sharing: Auf Grund des zumindest in Ballungsgebieten großen Angebotes an Sharing-Fahrzeugen gibt es viele Möglichkeiten den Verkehrsträger zu wechseln. Welche werden angezeigt? Hier ist die optimale Abstimmung zu finden, die für die Nutzer zur bestmöglichen Verbindung führt.

Für eine sinnvolle Beauskunftung von stationsgebundenen Carsharing-Angeboten ist eine Betrachtung von Hin- und Rückweg notwendig. Der Rückweg kann in der aktuellen Ausbaustufe der Auskunft aufgrund der Komplexität nicht berücksichtigt werden. Trotzdem werden One-Way-Fahrten mit stationsgebundenem Carsharing dem Kunden angeboten und Informationen zur Angebotsform angezeigt.

Fahrradmitnahme: Die Regelungen zur Fahrradmitnahme sind bei den Verkehrsunternehmen im RMV unterschiedlich. Speziell im Berufsverkehr dürfen Fahrräder teilweise nicht mitgenommen werden. Ist die Mitnahme möglich, kann es beispielsweise an langen Wochenenden im Frühling zu einer extremen Nachfrage nach Fahrradstellplätzen kommen, die nicht bedient werden kann. Eine Beauskunftung mit Fahrradmitnahme führt dann unter Umständen zu unzufriedenen Kunden.

Für die Vielzahl der zu berücksichtigenden Faktoren müssen die richtigen Einstellungen gefunden werden. Naturgemäß ergeben sich im Betrieb noch weitere Wünsche an die Auskunft. Falls diese nicht in den Parametern einstellbar sind, soll die Weiterentwicklung angestoßen werden.

Darstellung der Ergebnisse in Clustern

Die Ergebnisse der multimodalen Auskunft werden in sogenannten Clustern (Abb. 3) dargestellt. Cluster 1 zeigt reine ÖV-Verbindungen an. Es wird davon ausgegangen, dass monomodale ÖV-Verbindungen auch in Zukunft die meistgewählten Verbindungen sein werden. Cluster 2 und 3 zeigen intermodale Verbindungen an, die den ÖV mit den Bike- oder Carsharing-Angeboten kombinieren. Unter „Mehr" findet der Fahrgast weitere Verbindungen auf Basis der verschiedenen Verkehrsmittel.

Eine weitere spannende Funktion ist die Erreichbarkeitssuche von einem beliebigen Ort (Abb. 4) aus. Diese stellt dar, welche Orte in einem bestimmten Zeitabschnitt erreicht werden können.

Einführungsstrategie

Im Rahmen der Entwicklung wurde das neue Angebot bereits ausführlich getestet und auf Basis der qualitativen Marktforschung mit Einzelinterviews optimiert. Die Liveschaltung der multimodalen Auskunft zu Beginn des Jahres 2019 ist für den RMV ein bedeutender Meilenstein. In einem ersten Schritt bietet der RMV den Kunden die multimodale Auskunft im Rahmen eines Beta-Testes auf seiner mobilen Webseite (***m.rmv.de***) an und löst dabei das bisherige mobile Portal des RMV ab. Während der Beta-Phase soll gemeinsam mit der RMV-Community die Qualität der Auskunft durch Anpassungen am Regelwerk verbessert werden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Web-App mit der multimodalen Auskunft auch als neue RMV-Auskunft in die RMV-App und in die RMV-Webseite integriert werden.

Nächster Halt: Mobilitätsplattform

Die neue Auskunft soll auch die Basis einer regionalen Mobilitätsplattform im Verbundgebiet sein. Auf dieser wird die gesamte Servicekette „Informieren – Buchen – Bezahlen" für alle Verkehrsformen aus einer Hand und mit einer einzigen Registrierung und Abrechnung angeboten werden. Der RMV als starker Partner im Mobilitätsverbund stellt somit die Weichen für eine verträgliche Verkehrswende in einer pulsierenden und polyzentrischen Region. Mit Hilfe der Mobilitätsplattform werden alle Verkehrsträger des Umweltverbundes gefördert. Zudem soll es durch die erhofften höheren Nutzerzahlen möglich werden, Bike- und Carsharing auch außerhalb der Ballungsräume bereitzustellen, wo sich diese bisher weder rentieren noch angesiedelt haben.

Zudem sind RMV und rms in zentraler Position an der bundesweiten, zukunftsweisenden Initiative „Mobility Inside" beteiligt und bündeln dort gemeinsam mit Branchenpartnern das vorhandene fachliche und technische Know-How. Ziel ist eine einheitliche Lösung für eine ganzheitliche Mobilität in Deutschland.

Zusammenfassung/Summary

Mobilitätsauskünfte als Türöffner zur Inter- und Multimodalität

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund arbeitet daran, seine Position als starker Partner im Mobilitätsverbund weiter auszubauen. Dabei sollen auch alternative Mobilitätsangebote stärker in die verbundeigenen Informations- und Vertriebskanäle integriert werden. Vor diesem Hintergrund bietet der RMV seinen Kunden seit Anfang 2019 eine multimodale Auskunft an. Diese beinhaltet zusätzlich zum Öffentlichen Verkehr auch Bike- und Carsharing- sowie Taxi-Angebote und bildet die Basis für die zukünftige RMV-Mobilitätsplattform.

Expanded mobility information as a gateway to intermodal and multimodal transport

The Rhein-Main-Verkehrsverbund is working on consolidating its position as a major partner in the mobility network. Alongside the further development of bus and train services, alternative mobility offers will be better integrated in network information and sales channels. Against this background, RMV is offering its clients multimodal transport information from early 2019. This includes additional information services outside of public transport such as bike and car sharing and taxis and forms the basis for the future RMV mobility platform.

Nutzung unter www.rms-consult.de zeitlich unbefristet genehmigt durch DVV Media GmbH, 2018 - 2021